

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

39. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 29. September 1836.

---

---

I.

Der 29. September. Michaelis.

---

Dieser Tag wird alljährlich als ein Fest in der katholischen Kirche begangen. Der Erzengel Michael, in der Offenbarung S. Johannis als Beschirmer und Fechter für das Christenthum vorgestellt, erschien, wie die Legende sagt, auf dem Berge Gargano in Apulien und veranlaßte den Bischof zu Sipanto, demselben zur Ehre einen Tempel daselbst zu erbauen. Die Einweihung dieses durch die Andacht der Völker sehr berühmt gewordenen Tempels wird jährlich gefeiert am Michaelistage und dabei aufgefordert, Gott für den Schutz der heil. Engel zu danken. Daher wird es auch das Engelfest genannt.

Wann und von wem dieses Fest angeordnet worden, vermögen wir nicht mit Gewisheit zu sagen. Nach Einigen geschah dieses vom Papst Gelasius gegen Ende des 5ten Jahrhunderts, nach Andern aber vom Bischof Felix, und noch nach Andern erst im 11ten Jahrhundert vom Papst Leo III. auf der Kirchenversammlung zu Mainz, zum Andenken an den Schutz der Engel.

Aber auch in der evangelischen Kirche war Michaelis ein ganzer Feiertag, den ich einst in der Niederlausitz 12 Jahr mitgefeiert und den Kirchenaufland mit gemacht habe. In den Kirchen auf dem Lande erhob sich  
nach





nach der Vormittagspredigt, während des Gesanges: Herr Gott, dich loben wir &c., die ganze Versammlung, erst die Mannspersonen, dann die Weibspersonen, alt und jung, schritten in bekannter Ordnung um den Altar und legten ihr Scherflein auf denselben.

Wir rechnen von diesem Tage den Anfang eines neuen Vierteljahrs. Die Engländer lassen an selbigem sich den Gänsebraten besonders gut schmecken. Am 29. Sept. 1589 speiste die Königin Elisabeth bei Sir Neville Umfreville zu Mittag. Man hatte unter andern auch Gänsebraten auf der Tafel. Die Königin ließ es sich gut schmecken und zuletzt einen Humpen mit Burgunder füllen, welchen sie auf den Untergang der unüberwindlichen spanischen Armada leerte. Kaum hatte sie dem Wirthe den Humpen gereicht, ihr Bescheid zu thun, als die Nachricht von dem Sturme einlief, der die spanische Flotte zerstreut hatte. Jetzt rief die Königin voller Freude nach einem zweiten Humpen, um zugleich die Gänse und gute Nachricht zu verdauen. Seitdem erschien regelmäßig ein Gänsebraten am Michaelistage auf der königlichen Tafel, und viele Engländer thaten und thun dieses jetzt noch nach. Die Deutschen lassen sich dafür eine fette Martinsgans wohl schmecken.

Wie viele andere Tage im Jahr nicht frei sind von mancherlei Aberglauben, so ist auch der Michaelstag nicht; an ihm werden manche Wetterpropheten zu Lügnern, alle schwatzen ohne Grund; denn von einem einzigen Tage läßt sich ohnmöglich etwas Gewisses auf die Zukunft sagen; das höchste Wesen, der Herr der Natur allein nur weiß zukünftige Dinge. —

Michael ist, wie Gabriel, ein hebräischer Name, und heißt: „Wer ist Gott gleich?“ und letzterer bedeutet: „der Mann Gottes.“ Beide wandelten noch im vorigen Jahrhundert öfter in verschiedenen menschlichen Gestalten auf der Erde, aber jetzt erscheinen dieselben als Namen der Menschenkinder  
nur.



nur noch äußerst selten \*). Häufiger hört man rufen: „deutscher Michel!“ Woher schreibt sich dies Prädikat? Der Erste, welcher mit diesem Beinamen beehrt wurde, war, so viel ich weiß, Joh. Michael Obertraut, ein gar wackerer deutscher Degenkopf und königl. dänischer Generallieutenant in den Jahren 1620 — 1622. Er blieb 1625. Den Ruf seiner Tapferkeit machte er am meisten gegen die Spanier und kaiserlichen Truppen geltend; diesen verursachte er in vielen Actionen den empfindlichsten Verlust. Wenn die Geschlagenen dann von ihrer Schande sprachen, so thaten sie dieses mit den Worten: „das haben wir wieder dem deutschen Michel zu danken! — Würde damals irgend etwas Kühnes, Großes, Wegenes ausgeführt, und man fragte, wer der Thäter davon gewesen sei, so war die Antwort: der deutsche Michel!

Bullmann.

II.

Der Wundarzt und der Hund.

Der Wundarzt Morand zu Paris hatte einen Freund, dessen Hund das Bein gebrochen hatte. Aus Achtung gegen denselben nahm er das Thier in die Kur und stellte es vollkommen wieder her. Einige Zeit nachher, als der Wundarzt in seinem Kabinet arbeitete, hörte er etwas an seiner Thür kragen. Er öffnet sie und sieht mit dem größten Erstaunen den nämlichen Hund, den er geheilt hatte, welcher einen andern bei sich führt.

\*) Zahlreich kommen im Deutschen die Namen, welche mit „Gott“ zusammengesetzt sind, bald als Vorsatz, bald als Nachsilbe vor, so daß, um Verwechslungen zu vermeiden, ein Ortsname dazu muß angegeben werden, z. B. Fürchtegott aus Fulda, Gottvertrau aus Otterwisch etc.



führte, den dasselbe Unglück begegnet war, und der sich langsam und mit vieler Mühe seinem Führer nachschleppte. „Diesmal mag es noch hingehen,“ sagte Morand, „aber komme mir nicht wieder mit einem solchen Geschäfte.“

### Chronik der Stadt Halle.

1. Am Erndtedankfeste (2. October) predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Allg. Beichte und Communion Freitag den 30. Sept. um 9 Uhr, Hr. Archidiac. Prof. Franke. Montag d. 3. Oct. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.
- Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnab. den 1. Oct. um 2 Uhr, Derselbe.
- Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnab. den 1. Oct. um 2 Uhr, Derselbe.
- In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Riendcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Prädicant Möbius. Vorbereitung Sonnabend den 1. Oct. um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, Hr. Dompr. Dr. Blanc.
- Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
- Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
- Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held. Allgem. Beichte, Sonnabend den 1. Oct. um 2 Uhr, Derselbe.
- Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, Derselbe.



## 2. Schulsachen.

Die geehrten Eltern, welche ihre Söhne meiner Anstalt anvertrauen wollen, bitte ich ergebenst, dieselben bis zum 10. October, in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr, bei mir gefälligst zu melden.

Halle, den 24. September 1836.

Hoffmann.

Barfüßerstraße Nr. 90.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. September 1836.

Weizen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	1	„	3	„	—	1	„	3	„	9	„
Gerste	—	„	26	„	3	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Die sogenannte Dreierbrücke bei der Günziger Schleuse ist höchst schadhast und droht jeden Augenblick einzubrechen, dieselbe ist daher auf Anordnung Königl. Hochtbl. Regierung zu Merseburg zur Vermeidung eines Unglücks bis auf Weiteres außer Gebrauch gesetzt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Halle, den 26. September 1836.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt



sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Joseph Eckardt zu Eilenburg. 2) An den Schuhmachergesellen Gebhardt zu Naumburg. 3) An Hrn. Franz Schulz zu Pausdorf. 4) An den Chaussee-Arbeiter Hirschfeld zu Schwaneberg. 5) An den Schneidermeister Glocke zu Bertin.

Halle, den 27. September 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

### Nothwendiger Verkauf.

Landgericht zu Halle.

Das zu Halle am Anfange des Saalberges in der Vorstadt Glaucha sub Nr. 1897 und 1902 belegene, den Erben der für todt erklärten Gebrüder Johann Carl und Johann Gottfried Nitsche zugehörige, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1025 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Grundstück soll am 27. October dieses Jahres an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Veränderungshalber steht ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, 1 Bodenkammer und Miethgebrauch des Kellers und Bodens, für den billigen Miethzins von jährlich 12 Thaler zu vermieten und kann zu Michaelis d. J. bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt

C. L ö b e, Mühlgasse Nr. 1037.

Halle, den 26. September 1836.

In den Kleinschmieden Nr. 943 ist Stube und Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Eine kleine Stube ist an eine oder zwei Personen noch zu vermieten, wo? erfährt man in Nr. 307 eine Treppe hoch.

Frische gute Backhefen empfiehlt zum bevorstehenden Dankfeste

H. J. Schmelzer.

Klausstraße Nr. 879.



Mittwoch den 12. October werden die Unterrichtsstunden im freien und architectonischen Zeichnen, hauptsächlich für Baubeflissene und Handwerker jeder Art, so wie auch für Oekonomen, Forstbeflissene und Militairs, für den Winter wieder ihren Anfang nehmen, auch wird wöchentlich in 8 Abendstunden Unterricht in der Mathematik, so weit es jedem Handwerker zu wissen nöthig ist, so wie im gewöhnlichen Rechnen, ertheilt werden.

Da ich meine über 3000 Blatt haltende Sammlung von Zeichnungen jeder Art noch mit den besten Werken über Baukunst überhaupt, und für jedes Fach der Bauhandwerker insbesondere, vermehrt, und auch Zeichnungen von den modernsten Möbeln von Schinkel, Stüler und Straß, und von den Mainzer Möbeln, so wie auch Bergmodelle angeschafft habe, so mache ich darauf noch besonders aufmerksam.

Die baldige Anmeldung der Theilnehmer wird zur weitern Ordnung der Stunden gewünscht.

Halle, den 24. September 1836.

Kreye,

vereideter Regierungs-Conducteur und Zimmermeister.

Große Hollst. Austern

empfang so eben ganz frisch und schön

Halle. Wilhelm Sachtmann.

Syrup à Pfd. 2½ Sgr., Fruchthonig à Pfd. 2 Sgr., Kornkaffee à Pfd. 2½ Sgr., Eichelkaffee à Pfd. 4 Sgr. empfiehlt S. A. Hering, große Steinstraße Nr. 182.

Frischen Düßeldorfer und feinen Pariser Senf empfing die Gerlach'sche Handlung, als: Weinmostrich die Kruke 7½ Sgr., Estragon 7 Sgr., Sardellen 6¼ Sgr., Capern 6¼ Sgr., Kräuter 6¼ Sgr., fein französischer 6 Sgr., Muscat 6 Sgr., Citronen 6 Sgr., Chalotten 6 Sgr., Düßeldorfer 5 Sgr., Frankfurter 4 Sgr., Naturell 4 Sgr., und mehrere Sorten feine Tafel-Essige.

Gute Schmelzbutter à 7 Sgr. 6 Pf. empfiehlt

Ernst Becker. Strohhof.





Nachdem ich nun mit Gottes Hülfe von meiner schweren Krankheit völlig genesen, so mache ich dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wie früher alle Aufträge, Gardinenstecken, Waschen und Brennen seiner Wäsche, wieder auszuführen im Stande bin, und bitte daher gütigst, mir das bisherige Wohlwollen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Wittwe Matthesius.

Brüderstraße Nr. 205 bei der Wittwe Klein.

Das Abonnement zur Lectüre der Taschenbücher auf 1837 nimmt künftige Woche bei uns seinen Anfang.

Wolffsche Leihbibliothek.

Von heute an verkaufe ich sehr gutes Roggen- und Weizenmehl zu den billigsten Preisen. Meine Wohnung ist in der Kannischen Straße in der goldnen Rose.

Halle, den 29. September 1836.

G. Heinke.

Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich wieder mit recht guten Kocherbsen, Linsen, Bohnen und Hirse versehen bin.

Leipzich, Mehlhändler.

Große Steinstraße Nr. 175.

Es wünscht Jemand 2200 Thlr. ganz oder gerheilt auf erste Hypotheken gegen übliche Zinsen auszuleihen. Herr Mendant Jeremias (auf dem Landgerichte oder Glaucha Nr. 1970) hat es übernommen, schriftliche oder mündliche Meldungen anzunehmen.

Es ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig zur Messe bei Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Sonntag den 2. October soll das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dörlau.

Sonntag den 2. October soll bei mir das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Schlorcke zu Meideburg.